

evangelisch
IN URDENBACH GEMEINDEKURIER

ZWEI

**Einer mag überwältigt werden,
aber zwei können widerstehen**

Prediger Kapitel 4 Vers 12

Andacht

Kennen Sie das Gedicht von den Spuren im Sand?

Die Kanadierin Margaret Fishback-Powers hat es 1964 in einem Jugendcamp geschrieben.

Zuvor war sie durch schwere Zeiten gegangen: Ihre Beziehung war zerbrochen, und durch einen Blitzschlag war sie schwer verletzt worden.

Sie stand an einem Wendepunkt in ihrem Leben, wollte und musste noch einmal von vorne anfangen.

Sie beschreibt in ihrem Gedicht einen Traum, den sie damals hatte: Sie träumte von einem Strandspaziergang mit Gott, bei dem Bilder und Situationen aus ihrem Leben an ihr vorüber zogen. Als sie sich einmal umwandte, stellte sie fest, dass immer zu den schweren Zeiten ihres Lebens nur eine Fußspur im Sand zu sehen war, so, als sei Gott in den schweren Tagen nicht da gewesen. Auf ihre Frage hin, warum das so sei, antwortet Gott: „Da habe ich dich getragen.“

Offenbar hat Margaret Fishback-Powers das nicht gemerkt, dass sie durch die schlimmen Zeiten ihres Lebens hindurch nicht nur begleitet worden ist, sondern sogar getragen wurde.

In den belastenden Situationen unseres Lebens scheinen wir so sehr mit uns selber beschäftigt zu sein, dass wir Gottes Nähe und Unterstützung nicht mehr wahrnehmen können. Was dann bleibt, ist das Gefühl, alleine zu sein, von Gott und der Welt verlassen. Sogar

Jesus am Kreuz empfand so: „Mein Gott, mein Gott: Warum hast du mich verlassen?“ Famous last words.

Das Gedicht von den Spuren im Sand macht deutlich, dass wir Gottes Unterstützung und Wirken oft erst im Nachhinein erkennen können. Und erst im Nachhinein deuten können, wo und wie wir getragen wurden.

Und das Gedicht macht deutlich, dass Gottes Versprechen „Ich bin bei euch, alle Tage, bis ans Ende der Welt“ unbedingt gilt.

Zwei sind stärker als einer alleine. Wenn wir mal wieder das Gefühl haben, verraten und verkauft und von der Welt und von Gott verlassen zu sein, dürfen wir Ausschau halten nach dem stützenden Arm Gottes, der uns auch durch diese Situation hindurch tragen will.

Matthias Köhler



Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren
im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebens-
weges nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
daß in den schwersten Zeiten meines
Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er:
„Mein liebes Kind, ich liebe dich und
werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierig-
keiten.
Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,

DA HABE ICH DICH GETRAGEN.“

Margaret Fishback Powers

Zum Thema	Seite
Andacht	2
Amtshandlungen / Monatssprüche	4
Bibel im Gespräch	5
Gottesdienstregelung	5
Ökumenischer Gesprächskreis	6
Public Viewing	7
Konfirmation	8
Mobile Kirche	10
Segelfreizeit	12
Pfingsten in der Gemeinde	14
Impressum	15
Erntedank	16
Lebender Adventskalender	17
Für Kinder	18
Baustelle KiTa	20
Sommerfest	21
Vater und Kind Aktion	22
Herbstfreizeit 2014	23
Kindermusical	24
Oratorium	25
Schöler-Orgel	26
Verkaufs- Angebot	27
Wünsche erfüllen	27
Jugendbuchempfehlung	28
Benrather Tüte	29
Dienstag-Morgen-Kreis	29
Anzeigen	30
„Pitter Press“	35
Gruppen und Kreise	36
Kontakte	38
Ewigkeitssonntag	39

Menschen, mit denen wir in Gottesdiensten feierten,
für die wir beteten,
von denen wir Abschied nahmen ...

Taufen

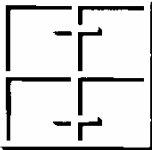


Trauungen

NAMEN WURDEN FÜR DIE
WEBSEITE ENTFERNT



Bestattungen



MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2014 Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken! unverzagt 1. CHRONIK 22,13	MONATSSPRUCH OKTOBER 2014 Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. Gott SIRACH 35,10	MONATSSPRUCH NOVEMBER 2014 Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen! Gutes Recht JESAJA 1,17
--	--	---

Seit einigen Monaten erproben wir im Offenen Bibelgesprächskreis an der Angerstraße 77 ein neues Konzept. Nicht ein Bibeltext ist Ausgangspunkt des Gesprächs, sondern ein Thema wird unter Hinzuziehung biblischer Überlieferungen beleuchtet.

Neben der Frage nach dem Verhältnis von Reichtum und Armut und den daraus resultierenden theologischen Schlussfolgerungen haben wir uns mit dem Glaubensbekenntnis und auch mit dem Vaterunser und dem Thema Vergebung intensiv auseinandergesetzt.

Die verschiedenen Lebens- und Glaubenserfahrungen, die die Teilnehmenden mit in das Gespräch bringen, machen den Austausch zu einer lebendigen Angelegenheit.

Haben Sie Lust, den Kreis zu bereichern?

Einfach zu merken:

An jedem **ersten Mittwoch im Monat** kommt der Kreis zusammen.
Immer von **18.00 Uhr – 19.00 Uhr im Gemeindehaus Angerstraße 77.**

Die nächsten Termine

3. September

1. Oktober

5. November

3. Dezember

Matthias Köhler

Gottesdienstregelung

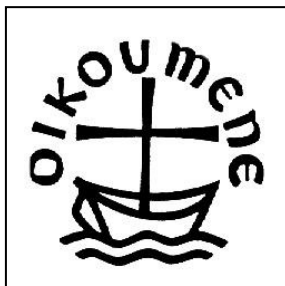
1. und 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)

5. Sonntag im Monat Gottesdienst in beiden Kirchen

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de





ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

DIE NÄCHSTEN THEMEN UND TERMINE:

- | | |
|---|--|
| 9. September | Dr. Gabriela Köster: Ev. Stadtakademie: „Häresien - Abweichungen, Sonderlehren und die Suche nach der Wahrheit von den Anfängen der Kirche bis ins 20. Jhdt.“ |
| 20. September | Einladung zum gemeinsamen Abendgottesdienst m.A., Heilig-Geist-Kirche, 18.00 Uhr |
| 23. September | Pfrin. Michaela Nieland-Schuller: "Gemeinde auf Zeit - eine Alternative oder Ergänzung zur Ortsgemeinde?" |
| 17. - 19. Oktober (Fr-So): Herbstfreizeit / KSI Bad Honnef | |
| 28. Oktober | Pfr. Andrew Schäfer (Referat für Sekten und Weltanschauungsfragen der EKIR): „Religiös-weltanschaulicher Fanatismus – eine Typologie des Fanatischen anhand von Beispielen“ |
| 11. November | NEMO (Wolfgang Neuhausen), Pantomime: „Die Arbeit der Clownschoools for life in Mpumalanga / Afrika“ |
| 15. November | Einladung zum gemeinsamen Abendgottesdienst m.A., Heilig-Geist-Kirche, 18.00 Uhr |
| 25. November | Pfr.i.R. Hans-Werner Völker: „Sören Kierkegaard - ein christlicher Philosoph im 19. Jahrhundert“ |
| 2. Dezember | Adventliches Singen mit Ulrike von Weiß |

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68
Margarete Preis, Tel. 718 54 70 / mapreis@web.de

Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90
Hans Thul, Tel. 71 21 34

Public Viewing

Jung und Alt bangte, zitterte und jubelte siebenmal bei den Übertragungen der Fußballspiele in Brasilien. Am Ende wurde gefeiert: Wir sind Weltmeister.

Aber auch an die Kinder in Brasilien wurde gedacht.



Durch den Verkauf der Mäuse mit dem schwarz-rot-goldenen Schal und durch Spenden wurden 390 € eingenommen und an die Kindernothilfe überwiesen. Sie unterstützt damit Sportprojekte für Kinder in den Favelas in Rio de Janeiro. Nähere Infos unter www.kindernothilfe.de

Ursula Müller





Herzlich willkommen





in der Gemeinde



Chronik eines Kirchenbaus D-EV 1693



Was wie ein polizeiliches Kennzeichen aussieht, ist auch eines; aber es ist ein ganz besonderes Kennzeichen, nämlich das unserer neuen Mobilen Kirche. Wer sich allerdings in der Geschichte unserer Gemeinde auskennt, weiß, dass dieses Kennzeichen sicher nicht zufällig zustande kam, sondern das Baujahr der Dorfkirche ist. So spannt sich der Bogen von der Dorfkirche von 1693 zur neuen Mobilen Kirche.

Die Planung

Die Idee zu einer mobilen Kirche kam in unserer Gemeinde schon vor einigen Jahren auf und stammt eigentlich nicht von uns. Damals ging es noch um eine sogenannte Schäferwagenkirche. Was das ist?

Wikipedia weiß dazu Folgendes: „Die

Idee der Schäferwagenkirchen wurde 2007 entwickelt; die Einweihung der ersten der bislang drei Schäferwagenkirchen fand am 1. Mai 2008 statt. In einem Pressebericht wurde die Einweihung der Schäferwagenkirchen als „weltweite Premiere“ bezeichnet. Die Kirchen haben die Gestalt eines Schäferwagens mit kleinem Dachreiter für eine umfunktionierte Schiffsglocke und können als Autoanhänger transportiert werden. Im Inneren befinden sich Kreuz und Altar sowie Sitzgelegenheiten für rund 80 Personen auf 20 Bänken, die allerdings für die Gottesdienste im Freien aufgestellt werden müssen. Sie werden unter anderem für Seegottesdienste am Altmühl- und am Brombachsee genutzt, aber auch auf Campingplätzen eingesetzt.

Ferner werden die Schäferwagenkirchen auch an andere Kirchengemeinden vermietet.“

„Das wäre doch auch etwas für uns“ dachten wir vom Erntedank-Vorbereitungsteam, wo die Idee gelandet war, und so wurden wir zum Bauteam für die Mobile Kirche.

Doch wo einen Schäferwagen herbekommen? Es wurde gegoogelt, und siehe, es gab Bauanleitungen für Schäferwagenkirchen. Aber, woher sollte das Geld für das Material kommen? Pfarrer Matthias Köhler meldete unsere Idee beim Kirchenkreis als innovatives Projekt an, für das wir auch tatsächlich eine finanzielle Unterstützung bekamen. Beim Studium der 45 Seiten (!) langen Bauanleitung wurde aber bald klar, dass ein Selbstbau für uns als Laien zu kompliziert sein würde. Deshalb: Warum nicht eine moderne Variante mit einem Kastenanhänger, den

wir zu einer Kirche umbauen könnten? Gesagt, getan!

Der 1. Bauabschnitt

Der Kastenanhänger war schnell gekauft. Der Händler, staunte nicht schlecht, als er hörte, dass aus seinem profanen Anhänger eine Kirche werden sollte. Das Bauteam hatte sich inzwischen um einige Helfer erweitert, die nach auf einem Aufruf im Gemeindegüter zu uns gestoßen waren. Wie sollte es nun weitergehen? Den Anhänger bemalen, Fenster ausschneiden, ein Dach aufsetzen? Was würde der TÜV sagen? Jetzt kam auch die Frage des Kennzeichens auf. Wir sind in Düsseldorf – evangelisch – und die Dorfkirche stammt von 1693.

Große bauliche Veränderungen kamen wegen des TÜV's nicht in Frage. Hier kam die Firma Stolz in's Boot, die den Anhänger mit einer Folienbeschichtung nach unseren Fotos in eine kleine Zwillingsschwester unserer Dorfkirche verwandelte. Es wurde aus allen Perspektiven fotografiert, wobei einer der Termine darin gipfelte, dass der Fotograf mitten auf der Dorfstraße auf der Leiter stand, während sich ein anderer als „Verkehrspolizist“ betätigte.

Der 2. Bauabschnitt

Doch jetzt ging es erst richtig los. Das

Dach wollten wir nun selbst bauen. Eine Herausforderung: Denn es musste abnehmbar sein und in der Mobilen Kirche verstaut werden können. Das Bauteam traf sich einige Samstage auf dem Platz vor der Kita in der Hochstraße, wo gebaut wurde. Es wurde gemessen, gerechnet, eine Materialliste und ein Modell erstellt, das Material besorgt und Handwerkzeug mitgebracht. Der Anhänger bekam zur Verstärkung eine Innenkonstruktion, die Dachflächen wurden zugeschnitten und mit Schindeln versehen. Das Türmchen wurde gebaut und mit 200 kleinen einzeln zugeschnittenen Schindeln versehen. So haben wir es schließlich bis Pfingstmontag geschafft, an dem die Mobile Kirche beim Open-Air-Gottesdienst an Haus Bürgel eingeweiht und getauft wurde. Dazu erklang die Glocke der Mobilen Kirche, die - mit dem Siegel der evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach versehen - extra in der Glockengießerei in Maria Laach gegossen worden war. Einiges fehlt noch, wie der Hahn auf dem Dach und die Innengestaltung. Aber die Ideen haben wir schon im Kopf.

Gabriele Kawasch





Segelfreizeit 2014

In der prallen Sonne an Deck liegen und sich bräunen lassen, unter Deck einen Tee trinken während man Karten spielt oder im strömenden Regen die Fender anbringen, all dies durften wir, 32 Jugendliche und 3 LeiterInnen, dieses Jahr auf der „Elizabeth“ erleben.

Morgens wurde man von lauter Musik geweckt, konnte anschließend ein leckeres Frühstück vom selbstzubereiteten Frühstücksbuffet genießen, bevor es hieß „alle an Deck“ und die Segel hissen.

Der Tag wurde mit lustigen Spielen, Armbänder knüpfen und Musik hören verbracht. Interessante Gespräche wurden geführt und auch dieses Jahr wurden wieder zahlreiche neue Freund-

schaften geschlossen. Dadurch dass viele der TeilnehmerInnen vom letzten Jahr auch wieder mitgekommen sind, war das Klima schon sehr vertraut, aber auch die neuen TeilnehmerInnen wurden schnell aufgenommen. Wir sind nach kurzer Zeit zu einem großen Team zusammen gewachsen.

Aufgrund des abwechslungsreichen Wetters wurden sowohl Bikinis und Badehosen ausgiebig genutzt als auch die Regenjacken. Wegen zu hohen Windstärken konnten wir einen Tag lang den Hafen nicht verlassen, was zu großer Langeweile führte. Zum Glück hatten die LeiterInnen eine Idee um uns diese zu vertreiben: Einen Wettbewerb zwischen ihnen und den Jugendlichen. Wir bauten kleine Boote und spielten Pantomime bevor wir uns alle im Aufenthaltsraum versammelten, um

das Halbfinale der deutschen Nationalmannschaft zu gucken und anschließend zu feiern.

Eine weitere Aufgabe, die wir gestellt bekamen, bestand darin das „Foto des Tages“ zu schießen. Das Motto lautete zum Beispiel „Sand“ oder „Titanic“. Die lustigen und durchaus kreativen Fotos haben wir uns dann abends, nach einem leckeren, selbstgemachten Abendessen, zusammen angesehen. Bevor man sich in die Kajüte oder an Deck legte, um zu schlafen, wurden oft noch Lieder gesungen oder unter Deck etwas gespielt. Sei es „I am sailing“ oder „Werwölfe von Düsterwald“, schöne und lustige Möglichkeiten, um den Abend ausklingen zu lassen, waren es auf jeden Fall.

Die Segelfreizeit 2014 hat uns viel Abwechslung geboten. Es war windig

und kalt, aber auch warm. Sozusagen das perfekte Badewetter. Einfach nur an Deck liegen und ein bisschen die Augen „ausruhen“, oder eine Schlacht mit Wasserpistolen, in der Küche beim Abendessen vorbereiten helfen oder gemütlich im Aufenthaltsraum rumliegen.

Vielseitig und auf alle Fälle eine unvergessliche Woche für uns alle.

Dieses Jahr kamen mit Anna, Annika, Charlotte, Chiara, Dianne, Eileen, Elias, Franziska, Janek, Jonas, S., Jonas W., Julia J., Julia Z., Kai, Karl, Katharina, Kilian, Larissa, Leandra, Leonie, Lovis, Lukas, Luke, Magdalena, Marcel, Meike, Moritz, Nils, Silas, Sina, Sebastian, Vincent, Madlen, Matthias und Viktor.

Katharina Michels



Jazzgottesdienst

So oft hat es ihn schon gegeben, dass man schon von Tradition sprechen kann: den Jazzgottesdienst zu Pfingsten in der Urdenbacher Dorfkirche. Erstaunlich viele Menschen versammeln sich am Pfingstsonntag um 17.00 Uhr in der Dorfkirche, um nicht nur Pfarrer Köhlers Ansprache, sondern auch und gerne die Musik von Norbert Hambloch und seiner Formation „Farbklang“ zu hören, die uns mit ihren filigranen und einfühlsamen Tönen in fremde Welten mitnehmen. Nicht verwunderlich, dass eine Familie ihr Kind gerade in diesem Gottesdienst taufen ließ. Während in Düsseldorf die Jazzrallye noch lief und die Hildener Jazztage im Ohr nachklangen, hatte Urdenbach sein ganz eigenes Jazzerlebnis in der Pfingstzeit.

Wer hätte geahnt, dass der Exkurs in den musikalischen Regenwald nur einen kleinen Vorgeschmack darauf

lieferte, was als tropischer Regen am Pfingstmontag die Gemeinde beim Open-Air-Gottesdienst zu größter Eile beim Einpacken anspornte. Das anschließende zwanglose Beisammensein hatte den einen oder anderen deutlich länger festgehalten als zunächst geplant: Pfingsten in der Gemeinde!

Hans Thul



Open-Air-Gottesdienst

Mehr als 200 Menschen hatten sich auf den Weg in die Urdenbacher Kämpe gemacht, zum Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag. Kirche in Bewegung, so könnte man diesen Tag überschreiben. Vor der intensiven Sonne schützten die Apfelbäume von Familie Reuter, die wie schon häufig den Platz für den Gottesdienst zur Verfügung gestellt und vorbereitet hatte. Die Hitze bewog Pfarrer Matthias Köhler, seinen Talar an den Nagel zu hängen, bevor er mit dem Gottesdienst begann und unseren Gesang auf der Gitarre begleitete. Zwei Kinder wurden zu Gemeindegliedern getauft; dann folgte noch eine dritte Taufe: die der nagelneuen Schäferwagenkirche.

Eine Arbeitsgruppe aus der Gemeinde hatte in monatelanger Arbeit aus einem serienmäßigen PKW-Anhänger eine mobile Kirche gebaut, in der alle Utensilien zum Gottesdienst verstaut werden können: vom Altar über eine Kirchenglocke bis zu Bänken und technischem Equipment. Dass die mobile Kirche von außen der Urdenbacher Dorfkirche zum Verwechseln ähnlich sieht, verdankt sie den Fähigkeiten der Familie Stolz, Fotos als Klebefolien

auf große Flächen zu applizieren, und dem Einsatz des Bauteams, das auch noch das Dach und das charakteristische Türmchen der Kirche nachgebaut hat. Bei so viel Professionalität wollte auch der Himmel nicht zurückstehen und öffnete – Gott sei Dank erst nach dem Gottesdienst – seine Schleusen zu einer besonders intensiven Taufe, die man auch getrost als Dichtigkeitsprobe verbuchen kann. Wir wünschen der neuen Urdenbacher Kirche einen langen und segensreichen Einsatz auf dem Weg zu den Menschen und allzeit gute Fahrt unter dem beziehungsreichen Kennzeichen **D-EV 1693**.

Hans Thul



IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf, Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung: KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODE1DKD,
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des
Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach
Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Verantwortlich: Lydia Frank, E-Mail: lydia.frank@trw.com

Satz und Layout: Lydia Frank, E-Mail: lydia.frank@trw.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe:
24. November 2014
Redaktionsschluss:
3. November 2014

Erntedankfest 2014

Es gehört zu Urdenbach wie das Gelbe zum Ei ...

Das „Dorf mit Herz“ feiert sich nie schöner als an den vier Tagen, wenn das Erntedankfest „zelebriert“ wird. Dirndl, Blotschen und Blasmusik haben seit über 80 Jahren Tradition!

Wie lautet in diesem Jahr unser Programm?

Am Sonntag, den 5. Oktober, feiern wir ab 11.00 Uhr einen Gottesdienst in der evangelischen Kirche an der Urdenbacher Dorfstraße 15.

Ab 14.00 Uhr beginnt der Festumzug, der inzwischen weit über Düsseldorf bekannt ist. In der Regel säumen bis zu 20.000 Zuschauer die Straßen des Ortes, um den eindrucksvollen Gemüseumzug zu sehen. Auch die Evangelische Kirche Urdenbach ist wieder mit einem Wagen dabei. Den gilt es bereits am Samstag zu schmücken und dann zu begleiten. Auch ohne Lederhosen, Dirndl oder Blotschen sind alle Leserinnen und Leser eingeladen in diesem Jahr dabei zu sein. Pfarrer Matthias Köhler freut sich über Vorabmeldungen, um planen zu können (Tel. 2208706, matthias.koehler@evdus.de).



Denn: Die Kirche kann sich auch im Festzug sehen lassen. Unser Wagen ist etwas Besonderes.

Zwiebelkuchen nicht vergessen

Keine Lust zum Festumzug? Dann sind Sie herzlich eingeladen, einen Zwiebelkuchen zu spenden. Dieser kann bereits am Samstag, den 4. Oktober, sowie vor oder nach dem Gottesdienst in der Sakristei der Kirche abgegeben werden. Wir freuen uns über zahlreiche Spenden, die der Jugendarbeit der Kirche zu gute kommen und dann von den Konfirmandinnen und Konfirmanden verkauft werden.

Susanne Braun-Bau

Lebendiger Adventskalender

Zum vierten aber sicher nicht zum letzten Mal soll es auch in diesem Jahr wieder den Lebendigen Adventskalender geben. Im letzten Jahr gab es wieder viele gute und auch immer wieder neue Ideen, den Lebendigen Adventskalender zu gestalten. Auch in diesem Jahr suchen wir viele kreative Mitwirkende. Ob Kindergarten- oder Schulkinder, Konfirmanden, kleine oder große Musizierende (allein oder als Gruppe), Bastler, Vorleser, kochende Männer, Sänger etc., alle, die mitwirken möchten und eine kreative Idee haben, sind herzlich willkommen. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

24 kleine Events sollen auch in diesem Jahr wieder die adventliche Zeit der Mitwirkenden und Besucher ver-

schönern. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird es jeden Tag um 18.00 Uhr eine Überraschung geben, wenn sich die Kirchentür öffnet. Möchten Sie mitmachen? Wir würden uns freuen, wieder viele engagierte Menschen zu finden, die anderen eine Freude machen möchten! Haben Sie Lust, Zeit und eine gute Idee, dann melden Sie sich bei Pfarrer Matthias Köhler unter matthias.koehler@evdus.de oder unter Tel. 22 087 06.

Gabriele Kawasch



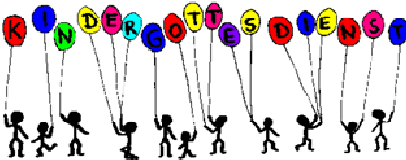
Menschenkindergottesdienst

Jeden 2. **Sonntag** im Monat
um 11.30 Uhr
in der Heilig-Geist-Kirche



in der **Ev. Kirche
Urdenbach**
am dritten Sonntag
im Monat

**Bitte Abkündigungen und
Plakate beachten!**



Kindergottesdienst
am 19. **Oktober**
in der **Ev. Kirche Urdenbach**
(Sakristei) parallel zum
Erwachsenen-
Gottesdienst

Puppengottesdienst

Die Puppen Benni, Jenni und Motzi
erzählen biblische Geschichten
am 21. **September** und am
16. **November** um 11.30 Uhr in
der **Ev. Kirche Urdenbach**



Menschkindergottesdienst

Am 14. **September** gibt es die Gelegenheit, das Schattentheaterstück „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“ zu sehen. Die Aufführung ist eine Kooperationsveranstaltung des Familienzentrums Südallee und der Gemeinde. Im Anschluss an das Stück gibt es die Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung beginnt um 15.00 Uhr! Bitte geänderte Anfangszeit beachten.

Am 5. **Oktober** findet um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit der Kita Südallee in der Heilig-Geist-Kirche statt.

Der Menschenkindergottesdienst am 9. **November** beginnt wie immer um 11.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.

Am 14. **Dezember** feiern wir ebenfalls mit der Kita Südallee einen Adventsgottesdienst um 10.00 Uhr.

Michaela Nieland-Schuller



Kinderseite

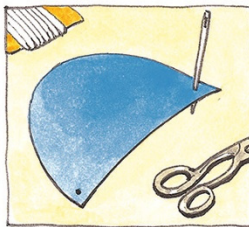
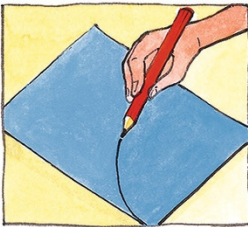
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang

es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

„Baustelle KiTa – wir schaffen das!“

Die Sommerferien – eine Zeit zum Durchatmen und Erholen. Sicher hatten sich schon Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen auf die Ferien gefreut. Auf Sonne, gemeinsame Ausflüge mit den Lieben und erholsame Tage...

Aber vorher gab es noch viel zu schaffen: Die Kita sollte umziehen. Es wird einen Neubau geben! Deshalb wurden schon fleißig Kisten gepackt, alle Spielsachen sicher verstaut! Ein Umzugsunternehmen halt alle liebgewonnenen Schätze, wie Möbel, Spielsachen, Kunstwerke, usw. in die neuen Räume für die Übergangszeit zu bringen. Der ehemalige Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche wurde umgebaut und wird nun zur Kita. Jetzt sind wir der Kirche noch ein Stück näher gekommen. Die Kinder waren schon ganz gespannt auf ihre neuen Räume. Alles ist ein großes Abenteuer. Wann hat man schon mal die Gelegenheit einer echten Baustelle so nah zu sein. Jeden Tag kann man Bagger und Bauarbeiter beobachten können, die uns einen schönen neuen Kindergarten bauen. Da gibt es sicher viel zu erleben und zu staunen! Wir sind gespannt, wie viele Kinder später auch Baggerfahrer oder Architekt werden wollen, wenn sie erst einmal groß sind.

Eine erste Einstimmung gab es schon bei unserem Sommerfest, das auch unter dem Motto „Baustelle Kita – wir schaffen das“ stand. Hier konnten die Kinder schon ein erstes Mal Baustellenluft atmen. Viele lustige Spiele und Aktionen luden dazu ein, selbst einmal Bauarbeiter zu sein. Auch durften die Außenwände der Kita noch einmal bunt gestaltet werden. Einige Kinder haben Pflastersteine aus der Terrasse gegraben und bemalt und somit ein kleines Andenken an ihre „alte Kita“ mit nach Hause genommen. So war unser Fest „rund“ und durchaus sehr gelungen!

Die neuen Räume im ehemaligen Gemeindesaal werden wir jetzt mit neuem Leben füllen!

Fortsetzung folgt...

Sabine Weber



Kinder einer Welt

Die Fußballweltmeisterschaft in diesem Jahr beschäftigte viele Kinder. Die Namen Müller, Neuer und Özil waren in aller Munde. Nach und nach brachten einige Kinder ihre Sammelalben mit, in denen die vielen Nationalmannschaften durch Sticker vorgestellt wurden. Es entstand eine richtige Wechselbörse für die Sticker. Dieses große Interesse wurde in Gesprächskreisen mit den Kindern aufgegriffen. Dabei wurde deutlich, dass viele Familien in unserer Kindertagesstätte ihre Wurzeln oder Verbindungen in den verschiedensten Ländern haben. Diese Internationalität wurde in die Vorbereitung unseres Sommerfestes einbezogen. Kurzerhand wurde aus dem Grundgedanken der Fußballweltmeisterschaft das Thema „Kinder einer Welt“ entwickelt.

Die Gruppen befassten sich mit verschiedenen Ländern. Darunter zum Beispiel Kanada oder Portugal, das gemeinsame Frühstück wurde zu landestypischen Frühstückchen. So kam es, dass ein Vater aus Kanada den Kindern Crêpes mit Ahornsirup zubereitete oder ein portugiesisches Frühstück angeboten wurde.

Jeden Tag konnte in den Räumlichkei-

ten eine neue Flagge entdeckt werden. Die Kinder malten ihre eigenen individuellen Trikots und nicht zu vergessen: die Fußballergebnisse wurden auf einem großen Spielplan festgehalten. Unser Sommerfest bildete den Höhepunkt dieses Projektes. Die Elternschaft konnte aus ihren Ressourcen schöpfen und stellte ein tolles internationales Buffet zusammen. Für die Kinder gab es verschiedene Aktionstische, an denen sie spielen, gestalten oder sich körperlich betätigen konnten.

Das Sahnehäubchen bildete an diesem Tag die erneute Auszeichnung unserer Kindertageseinrichtung mit der Felixplakette des deutschen Chorverbandes für unsere tägliche musikalische Arbeit mit den Kindern.

Pünktlich zum Fußballspiel Deutschland gegen Frankreich endete unser Sommerfest und viele Familien zogen weiter in den Gemeindesaal, um dort der deutschen Nationalmannschaft beim Public Vieweg entgegen zu jubeln.

An diesem Tag hatte sowohl die Nationalmannschaft als auch unsere Kindertageseinrichtung einen erfolgreichen Tag.

Verena Leifgen



Ein Vormittag nur für Väter

Samstag, 9:00 Uhr, in der Kindertageseinrichtung auf der Hochstraße. Vereinzelt tauchen Väter oder Opas mit ihren Kindern oder Enkeln im Schlepptau auf. Manche topfit, manche noch etwas müde. Doch die Sonnenstrahlen lassen alle schnell munter werden. Dazu kommt die Aussicht auf einen Vormittag, nur mit anderen Vätern, deren Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal. Das machte neugierig.

Der Vormittag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Feudal wurde mit Lachs, frischen Bötchen, Kaffee und vielem mehr gespeist. Die Stimmung wurde zusehends lockerer und offener. Schon bald wurde viel gescherzt und gelacht.

Bei traumhaftem Wetter machten wir uns auf den Weg in die Urdenbacher Kämpen. Auf einer großen Wiese nah-

men die Kinder Reißaus und sammelten wunderschöne Blumen.

Mit einem Schwungtuch wurden sowohl die Kinder als auch so mancher Vater gefordert. Bei einer abschließenden Runde Plumssack wurden die Väter und Opas vom Ehrgeiz gepackt und nahmen kurzerhand beim Rennen ihre Kinder unter den Arm, was einige Lacher auslöste.

Nach gut eineinhalb Stunden in den Kämpfen traten wir den Rückweg an. Die Väter waren alle im Austausch miteinander, obwohl sie sich teilweise zum ersten Mal begegnet sind. Dieser Vormittag war nicht nur für das pädagogische Fachpersonal ein voller Erfolg. Eine Wiederholung im Herbst wurde bereits abgesprochen.

Es war wirklich schön, die Väter, die wir nicht täglich sehen, einmal näher kennenlernen zu dürfen.

Verena Leifgen



13.10. - 17.10.2014 in Mönchengladbach

Du bist zwischen 8 und 13 Jahre?
Dann erwarten dich fünf Tage inkl.
voller Verpflegung und einem bunten
Programm. Erforsche mit uns das Le-
ben in der Erde!

"Eine Hand voll Erde, schau sie dir an.
Gott sprach einst, es werde. Denke
daran". Nach dem Liedtext von Rein-
hard Bäcker wollen wir uns in diesem
Ferienprogramm auch ganz der Erde
widmen.

Entdecke mit uns das Leben in der
Erde. Im Zuge der "Mission Terra"
begeben wir uns auf eine Entde-
ckungsreise in eine verborgene Welt...
dem Waldboden und dessen "Bewoh-
nern"! Gemeinsam mit dem Umwelt-
pädagogen der Jugendherberge ma-
chen wir uns auf Spurensuche und
entdecken Organismen, die wir kennen
und noch kennen lernen. Wir werden
u.a.

- * Bodenlebewesen erforschen
- * Mikroskopieren
- * In Projektgruppen arbeiten
- * Forschungsergebnisse präsentieren

Für die gesamte Fahrt inkl. Verpfle-
gung, Unterkunft und Betreuung durch
Dipl. Sozialpädagogin Gabi Sonner
und ihrem geschulten Team, sowie
einem Umweltpädagogen der Jugend-
herberge vor Ort wird eine Pauschale
von 150€ erhoben.

Der **Elternabend** findet am

24.09.2014 um **19.30** Uhr in der An-
gerstraße 77 statt.

Anmeldungen über unseren Flyer, zu
finden unter **www.evku.de** oder im
Jugendhaus der Gemeinde bzw. im
Gemeindebüro.

Über unsere Kinder und Jugendaktio-
nen immer auf dem Laufenden blei-
ben? Kurze Mail an:

jutu-info@evku.de.

Wir freuen uns auf dich!

Viktor Haas



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Kapitel Kirchenmusik wird in unserer Ev. Kirchengemeinde Urdenbach, wie sich inzwischen herum gesprochen hat, besonders groß geschrieben! In unzähligen Veranstaltungen und musikalischen Gottesdiensten kann man regelmäßig die Vielfalt und Schönheit der Kirchenmusik erleben. Eine herausragende Aktion waren die zwei Aufführungen des Kindermusicals „Die Königin der Instrumente“ am 28. und 29. Juni im Saal des Ev. Gemeindehauses, das von mir getextet und zum größten Teil komponiert und mit Liedern von Hella Heizmann zu einer Collage ergänzt wurde. Inhaltlich ging es um die Entwicklungsgeschichte der Musik und der Instrumente und ganz speziell um die Orgel. Die Hauptakteure waren der KINDERCHOR der Ev. Kantorei Urdenbach und Kinder

der musikalisch-kreativen AG der OGS Urdenbach, Garather Straße. In diversen Sprechrollen waren auch Pfarrer Matthias Köhler (Pfarrer), Gabby Sonner (Musiklehrerin), Harald Schwentzig (Orgelbauer J.W.Schöler), die Kinder Matthias Kelm (Ktesibios) und Jan Deußen (Römer) u.a. beteiligt. Einige Kinder sangen mutig und erstaunlich gut ihre Solostrophen. Ich selbst übernahm als Kantor nicht nur die musikalische Leitung, sondern auch die Rolle in derselben Funktion im Musical. Ein herzliches Dankeschön gilt Allen, die zum Erfolg beigetragen haben. Besonders danken möchte ich Norbert Hambloch, der nicht nur als Holzdesigner sondern auch als begnadeter Jazzmusiker in Urdenbach bekannt ist, und mir freundlicherweise seit Jahren seine Studioanlage für die Klangübertragung zur Verfügung gestellt hat. Die Bedie-



Foto: Inge Bradinal

nung übernahm er am Samstag selbst und am Sonntag unser Küster Michael Winter, dem ich auch herzlich dafür danke. Als Dankeschön erhielten die Kinder ein mit dem von Maria Wickleder geschaffenen Titelbild der „Königin der Instrumente“ bedrucktes T-Shirt, welches bis auf wenige Ausnahmen von Frau Swantje Busch gesponsert wurde. Die finanzielle Unterstützung dieser Produktion übernahm Frau Hanna Weißig.

Das Oratorium

Ein weiteres Highlight steht am 21. September auf dem Programm. Das Oratorium „Der liebevolle und geduldige David“ von Johann Mattheson (1681-1764) wurde 1998 in Armenien zufällig wiederentdeckt und seitdem wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier in der Ev. Kirche in Urdenbach hat König David eine symbolische Bedeutung. Er symbolisiert den religiösen Bezug der reformierten Gemeinde in Urdenbach zum Calvinismus seit 1617 und ist seit 1754 auf der Orgel zu sehen. Das Oratorium von Mattheson entstand 1723 in Hamburg, wo er nicht nur als Herausgeber von musikwissenschaftlichen Werken und auch als Musikkritiker seiner Zeitgenossen bekannt, sondern auch ab 1715 Domkapellmeister war. In der Urdenbacher Aufführung 2014 wird die Titelrolle der in Düsseldorf geborene KS Prof. Andreas Schmidt (München) übernehmen. In weiteren Rollen werden Stephanie Marie Ott (Sopran), Natalie Hüskens (Alt) und Cesar Dima (Tenor) zu hören sein. Die Chorphartie

wird vom Ev. Kirchenchor Urdenbach und dem Madrigalchor Schloss Benrath (Leitung Horst Schaumann) übernommen, die instrumentale Begleitung übernimmt ein Barockensemble. Die musikalische Leitung und der Cembalo part liegen in den Händen von Jörg-Steffen Wickleder Für das Konzert, welches um 17.00 Uhr beginnt und ca. 70 Min. dauert, werden Eintrittskarten zu 15,- € und 10,- € (ermäßigt 8,- €) verkauft. Vorbestellungen unter 0211-7100082 oder per Email: kantor-jswickleder@web.de. Die vorbestellten Karten können ab September vormittags im Gemeindebüro, Angerstraße 77, oder eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse an der Kirche abgeholt werden.

Im Rahmen des 9. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals (26.9.-3.11.) wird KMD Prof. Wolfgang Baumgratz aus Bremen am 2. November um 15.00 Uhr die „Orgelmusik am Sonntag“ in der Ev. Kirche Urdenbach bestreiten. Er führt Kompositionen von D. Buxtehude, J.S.Bach, C.E.Ph.Bach, G.D.Leyding und F. Mendelssohn-Bartholdy auf.

Alle weiteren Informationen zu kirchenmusikalischen Veranstaltungen können Sie dem Kimu-Flyer und den Ankündigungen auf unserer Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de entnehmen.

Ich freue mich über Ihr Interesse!
Herzlichst

Ihr Kantor Jörg-Steffen Wickleder

Bericht

Ein halbes Jahr ist seit der Einweihung unserer rekonstruierten Schöler-Orgel vergangen. Einiges war in dieser Zeit noch aufzuarbeiten, aber wir durften auch bereits bei den Orgelmusiken am Sonntag die vielfältigen neuen Möglichkeiten, die unsere Orgel in Klang und Literatur bietet, kennenlernen und genießen.

Die Kasse des Fördervereines, die im Jahr 2013 zahl- und umfangreiche Bewegungen aufwies, wurde geprüft und ohne Beanstandungen bestätigt. Im letzten Gemeindebrief hatten wir noch berichtet, dass sich für den Förderverein Ende 2013 durch die erforderliche aufwendige Restaurierung der Orgelbrüstung wider Erwarten eine kleine Finanzierungslücke in Höhe von 3.677,00 € aufgetan hatte. Inzwischen hat die Kirchengemeinde diese Kosten aus ihrem Haushalt übernommen, so dass der Förderverein das Jahr 2014 frei von finanziellen Verpflichtungen aus der Rekonstruktion bestreiten kann. Dafür danken wir der Kirchengemeinde.

Sämtliche Einnahmen, die wir durch Kollekten bei der Orgelmusik am Sonntag oder durch Ihre Spende erzielen, können wir nun für unsere verbliebenen satzungsmäßigen Ziele verwenden. Diese Ziele sind einerseits die finanzielle Unterstützung der regelmäßig erforderlichen Wartung und Pflege der Schöler-Orgel und andererseits die Finanzierung der Orgelmusik am Sonntag.

Die Organisten bieten uns regelmäßig anspruchsvolle Orgelmusik und haben dafür ein angemessenes Honorar verdient.

Für Sonntag den **14. September** um **17.00 Uhr** planen wir unsere nächste Mitgliederversammlung, in der wir unseren Förderverein auf die Zukunft ausrichten wollen. In diesem Jahr steht neben dem Rechenschaftsbericht des bisherigen Vorstandes auch die Wahl eines neuen Vorstandes an. Der Vorstand wird satzungsgemäß alle zwei Jahre neu gewählt. Unser Vorsitzender Prof. Dr. Christian von Ferber und unsere Beisitzerin Frau Dr. Liselotte von Ferber haben Ende 2013 ihr Vorstandsamt zurückgegeben. Sie wollen einer jüngeren Generation Platz machen und stehen deshalb für die neue Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung. Beide haben unser Projekt seit Beginn bis zur Vollendung unermüdlich, zielstrebig und begeistert vorangebracht. Wir sind den beiden für ihre geleistete Arbeit sehr dankbar.

Wir wünschen uns eine rege Teilnahme unserer Vereinsmitglieder. Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft können Sie Herrn Wickleder (Tel. 7100082) oder Herrn Zieger (Tel. 7103630) ansprechen.

Christoph Zieger,
Schatzmeister des
Fördervereines



Für Liebhaber: Rönisch-Flügel 180 cm Bj. 1919

Aus Platzgründen müssen wir uns von unserem geliebten Rönisch-Flügel in der Südallee trennen und suchen einen liebevollen Interessenten zur Übernahme.

Preis nach Vereinbarung.

Bereits ausgeführte Instandsetzung:

- . vor etwa 10 Jahren vollständige Neubesaitung mit neuen Stimmwirbeln,
- . Resonanzbodenreparatur,
- . Tastengarnierung.

Sehr gut erhaltene Elfenbein-Klaviatur und Leichtlaufrollen.

Weitere Informationen: Ev. Gemeindebüro, Angerstr.77, Tel. 7100080 oder Dr. Margrit Scheid, Tel. 716133

Vom Fachmann empfohlene restaurative Maßnahmen:

- . Stimmtonhöhe ca. 434 Hz auf 440 Hz anheben,
- . Hammerköpfe abziehen und intonieren,
- . 1 Bein sicher befestigen,
- . Gehäuse aufarbeiten.

Dr. Margrit Scheid

Wünsche erfüllen

Die Flüchtlingshilfe der Diakonie Düsseldorf kümmert sich u.a. um unbegleitete jugendliche Flüchtlinge. Warum auch immer sind sie ohne ihre Eltern bei uns angekommen. So sind sie zwar in Sicherheit, aber ohne gewohnte Bezugspersonen. Wie fühlt man sich da wohl?

Wenn Geschenke auch nicht die Familie ersetzen können, so möchte die Flüchtlingshilfe mit ihrer Aktion doch den von ihr betreuten Jugendlichen an Weihnachten eine Freude machen und braucht dafür unsere Unterstützung.

Und so geht's: In der Weihnachtszeit werden innen an der Kirchentür Zettel mit Wünschen unbegleiteter jugendlicher Flüchtlinge hängen. Suchen Sie sich einen Wunsch aus, zupfen den Zettel ab und tragen sich in die ebenfalls an der Kirchentür hängende Liste ein. Wenn Sie das Gewünschte gefunden haben, können Sie es weihnachtlich verpackt und mit dem Namen des Jugendlichen, der sich auf dem Wunschzettel befindet, gerne auch mit einem netten Gruß versehen, in den Tagen vor Weihnachten in der Kirche abgeben. Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Matthias Köhler, der die Geschenke bei einer von der Flüchtlingshilfe veranstalteten Weihnachtsfeier auch überbringen wird.

Gabriele Kawasch

Die Insel der besonderen Kinder

Ein Junge auf der Suche nach der Wahrheit.

Sein Großvater war es, der Jacob die Geschichten über das Waisenhaus erzählte. Aber es war kein gewöhnliches Waisenhaus – hier lebten die besonderen Kinder. Ein Junge, der so stark war, dass er einen Stein, so groß wie er selbst, werfen konnte. Ein Mädchen, welches die Gesetze der Erdanziehungskraft überwand und irgendwo festgebunden werden musste, damit es nicht davon schwebt. Diese und noch viele weitere außergewöhnliche Kinder lebten hier. Trotz der in die Jahre gekommenen „Beweisfotos“ glaubt Jacob seinem Großvater kein Wort – alles Fotomontagen, da ist er sich sicher.

Eines Tages kommt Jacobs Großvater auf mysteriöse Weise ums Leben. Jacob findet ihn tot in seinem eigenen Garten – ermordet, da ist Jacob sich sicher! Alles was er noch von seinem Großvater hat, sind die Fotos und ein Brief, dessen Text für Jacob ein Rätsel ist. Schließlich überredet er seinen Vater, einen ambitionierten Vogelforscher, die walisische Insel zu besuchen, auf der sein Großvater aufgewachsen ist. Nach einigen Tagen der Suche findet Jacob schließlich das Waisenhaus, von dem sein Großvater immer wieder sprach. Allerdings findet Jacob hier mehr Fragen als Antworten.

Der Debütroman von Ransom Riggs war Nummer 1 Bestseller in den USA. Das Buch mit Fantasyelementen zieht mit einer sehr flotten und spannenden Erzählweise in seinen Bann. Über den etwas schwachen Beginn schaut man bald hinweg und verschlingt Seite für Seite. Keine wirkliche Horrorgeschichte, aber auch kein Märchen, fantastisch und bunt erzählt. Empfehlenswert für Jugendliche ab 12 Jahre.

Viktor Haas



Diakoniebüro Angerstraße 75

Zur Zeit findet keine Sozialberatung statt. Es können aber weiterhin Kleiderspenden abgegeben werden. Sie werden einmal wöchentlich abgeholt.

Benrather Tüte

Jugendheim an der Dankeskirche
Calvinstr. 2

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im Altenheim Sana-Haus

Kolhagenstraße 15
immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr
Bitte Aushänge beachten!

Dienstag-Morgen-Kreis

Der Dienstag-Morgen-Kreis trifft sich regelmäßig am ersten Dienstag im Monat zu Gesprächen über aktuelle und religiöse Themen sowie Ausstellungsbesuchen und Aktivitäten. Wer dienstags morgens von 9.00-11.00 Uhr Zeit hat, ist jederzeit herzlich eingeladen mitzumachen.

BTS-TADAY-REISEN



Unterwegs mit Freunden:

Unsere Tagesfahrten:

- 26.07. Holland: Tag am Meer – 30 €
- 31.07. LaGa Züllich – 30 €
- 13.08. Römerstadt Xanten – 30 €
- 16.08. Karl-May-Festspiele in Elspe – 46 € / 39 €
- 23.08. Sauerlandfahrt: Biggensee – 33 €

Unsere Adventsfahrten:

- 06.12. Aachen zu Lambertz und Lindt – 20 €
- 11.12. Kunst-Adventmarkt Schloss Moyland – 30 €
- 13.12. Limburg an der Lahn – 23 €
- 20.12. Charles-Dickens-Festival in Deventer (NL) – 29 €

Noch Plätze frei für unsere Buspauschalreisen:

- „Zauber der Ostsee“ vom 27.09. – 4.10.
Insel Wollin, Kolberg, Stettin und Usedom – 780 € p.P. im DZ inkl. HP, prof. Reiseleitung und Führungen, Schiffsfahrten, Orgelanspiel u.a.
- „Städtereise Hamburg“ vom 17.–19.10. – 190 € p.P.
- „Weihnachts- und Silvesterreise nach Masuren“ vom 23.12. – 2.01.2015
als Flug- oder Buspauschalreise buchbar
- „Silvesterreise nach Masuren“ vom 26.12. – 2.01.2015

Wir freuen uns auf Sie!



BTS-TADAY-REISEN

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

90 Jahre Dietsch

- 15.09. Gisa Pauly
- 21.09. Literarische Herbstwanderung
- 22.10. Carsten Sebastian Henn
- 05.11. Tilman Röhrig
- 20.11. Prinz Asfa Wossen-Asperate

*Eintrittskarten und weitere Informationen
erhalten Sie unter www.buecher-dietsch.de!*



Buchhandlung Dietsch GmbH
Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf
0211-717871 • info@buecher-dietsch.de



TV SERVICE NAGEL



www.tv-nagel.de





DAS ORIGINAL





**Ihr YAMAHA®
Händler vor Ort**

TV Service Nagel
UrdenbacherDorf 31
40593 Düsseldorf
www.tv-nagel.de
tv-nagel@arcor.de

**Kostenlose Leihgeräte
Qualitäts-Reparaturen
mit 12 Monats-
Garantie**

Telefon : 0211/ 7184919

Werkstätte
moderner Grabmäler







HERIBERT



Natur
und
Kultur pur.
Von Ihrem Steinmetz!

ECKEN OHG

**STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN**

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // **WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE** // HECKDUE@T-ONLINE.DE



HOLZ DESIGN

N O R B E R T H A M B L O C H

Heiligenstraße 24 • 40593 Düsseldorf • Mobil 0173-250 27 56
Telefon 0211-718 26 75 • Fax 0211-718 51 37
norberthambloch@web.de • www.holzdesign-hambloch.de

Ahorn-
potheke
Apothekerin Angela Krüger



Jägerlei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052
Email: ahorn-apothekekruenger@web.de



Lotto-Toto-Oddset

Tabakwaren · Zeitschriften
Schreibwaren
Zigarren
(im Klimaschrank gelagert)



Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02
Email veronika.brueggemann@arcor.de

 **Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel**
Höchster Genuß für eine gerechtere Welt

WELT  **LADEN**
URDENBACH

Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag:	10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Sonntag:	10.00 – 12.00 Uhr

Wäscherei & Heißmangel Petra Süttenbach
(ehemals Heißmangel Adler)

Gänsestraße 53
40593 Düsseldorf / Urdenbach
Tel: 0211 / 77 94 98 28

Wir waschen, mangeln und bügeln für Sie.

Bei uns wird noch von Hand gebügelt!
Abhol- u. Bringservice kostenlos.
Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 8.30 h – 13.00 h und 15.00 h – 18.30 h
Fr 8.30 h – 13.00 h



WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Düsseldorf-Urdenbach

0211-7 00 08 32



Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl - Elektromeister

- **Elektro-Haustechnik**
- **Kraft- und Industrieanlagen**
- **Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung**
- **Elektro-Reparaturen Alarmanlagen**
- **Kabel- und Antennenanlagen**
- **Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf**

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a

Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679

BESTATTUNGEN

HÖRNER

SEIT 1912

Kammerrathsfeldstr. 22

Tel.: Tag u. Nacht

0211 / 71 18 717

Erdbestattungen

Feuer-, See- u. Anonymbestattungen

**Erledigung aller
Formalitäten**

Vorsorge
schon jetzt alles regeln
ausführliche Beratung

**Ehrenvolle Bestattung
zum günstigen
Preis**

Solide, niveauvolle Service-Kultur!
Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse!

Gasthaus



Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
tel. 0211 / 715 916
fax. 0211 / 167 53 611

Jaegerhof

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak

Abkürzungen:

FamGD	Familiengottesdienst
GD	Gottesdienst
GBR	Gemeindebriefredaktion
JUTU 98	Jugendtreff
m.A.	mit Abendmahl
KiGo	Kindergottesdienst
KiTa	Kindertagesstätte
MeKiGo	Menschenkindergottesdienst
n. V.	nach Vereinbarung

Gemeindebrief

Austräger / -innen gesucht

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns an! (71 000 80)

INDIVIDUELLE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS



B L U M E N K U N S T

Urdenbacher Allee 105
40593 Düsseldorf
Tel. 0211 - 71 79 83 Fax 0211 - 718 54 14
www.gruetzner-blumenkunst.de

DAUERGRABPFLEGE
GRABGESTALTUNG
BEET- UND BALKONPFLANZEN
FLEUROP RAUMDEKORATIONEN
HANDGEFERTIGTE TÖPFERWAREN

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 08.00-18.30
Sa. 08.00-13.00
So. 10.00-12.00



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei
Gemeinnützige Gärtnerei e.V. Bonn

Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gärstraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr

Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen

Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211/ 712466

Pitter Press

Liebe Odebachs,

in diesem Gemeindekurier Nr. 2
schreibe ich etwas über „zu Zweit.“
Im vorigen Brief Nr. 1 ging es um die
Frage nach der „Nummer eins“ im
Leben. Erinnern Sie sich?

Im „Geistlichen Wort“ am Anfang des
Heftes wird von einer Kanadierin er-
zählt, die 1964 beschrieb, was sie in
schwieriger Situation geträumt hatte.
Fazit: Gott will uns tragen. Zwei sind
stärker als einer alleine.

In unserem Gesangbuch (EG 209)
steht ein Lied des Theologen Hanns
Köbler - ebenfalls 1964 - in dem er
den Wunsch nach einem starken Be-
gleiter beschreibt, mit dem man „zu
Zweit“ sein möchte:

„Ich möcht, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht, dass einer mit mir geht.“
Ich zitiere weiter dieses Lied, weil es
so klar ist:

„Ich wart, dass einer mit mir geht, der
auch im Schweren zu mir steht, der in
den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart, dass einer mit mir geht.

Es heißt, dass einer mit mir geht, der's
Leben kennt, der mich versteht, der
mich zu allen Zeiten kann geleiten. Es
heißt, dass einer mit mir geht.

Sie nennen ihn den Herren Christ, der
durch den Tod gegangen ist; er will
durch Leid und Freuden mich gelei-
ten. Ich möcht, dass er auch mit mir
geht.“

Mit d e m starken Partner dürfen wir
leben. Ist das nicht ein Angebot?

Ihr Pitter Press

GEMEINDEHAUS ANGERSTRASSE 77

FÜR KINDER

Kinderchor (von 5-10 Jahre)
Dienstag 15.15-16.00 Uhr

Flötengruppe I
Dienstag 14.00-14.30 Uhr

Flötengruppe II
Dienstag 14.30-15.00 Uhr

Flötengruppe III
Dienstag 17.00-17.30 Uhr

Flötengruppe IV - VII
Donnerstag 14.00-16.30 Uhr

Film-FEST (monatlich)*
Samstag 15.00-18.00 Uhr

Töpfern mit Kindern auf Anfrage

FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht
Dienstag 16.30-19.00 Uhr

Offener Treff
Do. 16.00-20.00 Uhr ab 13 Jahre
Fr. 16.00-21.00 Uhr ab 13 Jahre

FÜR ERWACHSENE

Kirchenchor (Probe)
Dienstag 19.30-21.00 Uhr

Bibelgesprächskreis
1. Mittwoch im Monat*
18.00-19.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
letzter Mittwoch im Monat*
18.00-19.00 Uhr

Christlich-philosophischer
Gesprächskreis
1. Mittwoch im Monat *
20.00-22.00 Uhr

Gitarrenkreis - Anfänger
1. und 3. Donnerstag im Monat
19.00-20.00 Uhr
vorherige Anmeldung erbeten

Gitarrenkreis - Fortgeschrittene
1. Donnerstag im Monat
20.00-21.30 Uhr

Café am Weg (Trauercafé)
1. Sonntag im Monat
15.00-17.00 Uhr
Anbau Angerstraße 75

GEMEINDEZENTRUM SÜDALLEE 98

FÜR KINDER

Offener Treff JUTU 98
Mo - Do 15.00 - 19.00 Uhr
für Kinder ab 6 Jahre

FÜR JUGENDLICHE

Offener Treff JUTU 98
Mo.-Do.15.00-19.00 Uhr bis 13 Jahre
Fr. 13.00-17.00 Uhr bis 13 Jahre

Konfirmandenunterricht
Dienstag 16.30-18.00 Uhr

Werkstattchor
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

BAHNHOF BENRATH

Seniorenwandergruppe,
Donnerstag 9.00 Uhr

Wander- und Radtouren
(monatlich)*
Samstag 8.30 Uhr

FÜR ERWACHSENE

Dienstagmorgen - Treff (monatlich)*
Dienstag 9.00-11.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis
(14-tägig)*
Dienstag 19.00-21.00 Uhr

Seniorenkreis
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Werkstattchor
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
letzter Freitag im Monat*
16.30 Uhr

ALTE DORFSCHULE HOCHSTRASSE 8

Theologie und Poesie (monatlich)*
Donnerstag 19.30-21.00 Uhr

Männerkochen
2. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Salsatanzen Salsa rueda
1. und 3. Freitag im Monat
19.00 Uhr

*** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de**

**EVANGELISCHE KIRCHE
URDENBACH**

Pfarrer Matthias Köhler
Hochstraße 8, Sprechstunde
nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06,
matthias.koehler@evdus.de

Küster Michael Winter
Angerstraße 77, Tel. 600 850 74
Mobil: 0179/5905077
michael.winter@evku.de

Kantor Jörg-Steffen Wickleder
Büro Angerstraße 77,
Tel. 71 000 82, Fax 71 000 81
kantor.jswickleder@web.de

Kindertagesstätte Hochstraße
Verena Leifgen, Hochstraße 8
Tel. 71 76 64,
kita.hochstrasse@diakonie-
duesseldorf.de

HEILG-GEIST-KIRCHE

Pfarrerin Michaela Nieland-
Schuller, Südallee 98
Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87
michaela.nieland-schuller@web.de

Küster Aldo Vuzem
Südallee 98, Tel. u. Fax 70 81 10
Mobil: 0179/5905078
vuzzi@t-online.de

Kantorin Ulrike von Weiß
Alte Landstraße 182,
40489 Düsseldorf
Tel. 47 908 74
Ulrike.von.weiss@web.de

**Ev. Familienzentrum Urdenbach -
Kita Südallee**
Ines Just, Südallee 98
Tel. 70 86 88,
kita.suedallee@diakonie-
duesseldorf.de

FÜR BEIDE PFARRBEZIRKE

Gemeindebüro und Friedhof, Gabriele Stürck, Angerstr. 77,
8.00 - 12.00 Uhr, Tel. 71 000 80, Fax 71 000 81,
gemeindebuero@evku.de

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf, Koordinator Herr Wehmeyer,
Tel.-Nr. 95757 402, joerg.wehmeyer@evdus.de

JUTU 98, Jugendleiterin Gabi Sonner, Südallee 98, Tel. 70 001 25,
jutu98@evku.de

Leben im Alter-Zentrum, Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf,
Tel. 75 848-207

Weitere Informationen unter **www.ev-kirche-urdenbach.de**



23. November

EWIGKEITSSONNTAG

Im November

Ich wünsche dir den Mut,
mit dem Abschied zu leben.

In die Zeit gespannt
zwischen Gestern und Morgen
entdeckst du,
wie kostbar die Jahre sind.
Jeder Tag, jede Stunde:
unwiederholbar, einmalig.

Dir und mir geschenkt
von dem,
der über uns hinausreicht.

Ihm gehört schon heute
die Ewigkeit.

Tina Willms



Ich wünsche dir,
Dass deine Wege immer wieder
zur Mitte führen.

Manchmal erscheint
das Leben verworren,
als ginge man
durch ein Labyrinth
und habe sich
hoffnungslos verirrt.

Dann bleib nicht stehen,
setz einen Schritt
vor den anderen,
sei gewiss:
auch die Umwege
sind nicht umsonst.
Und er,
den du nicht siehst,
ist näher als du denkst
und spannt über dem Weg
seinen Segen aus.

TINA WILLMS